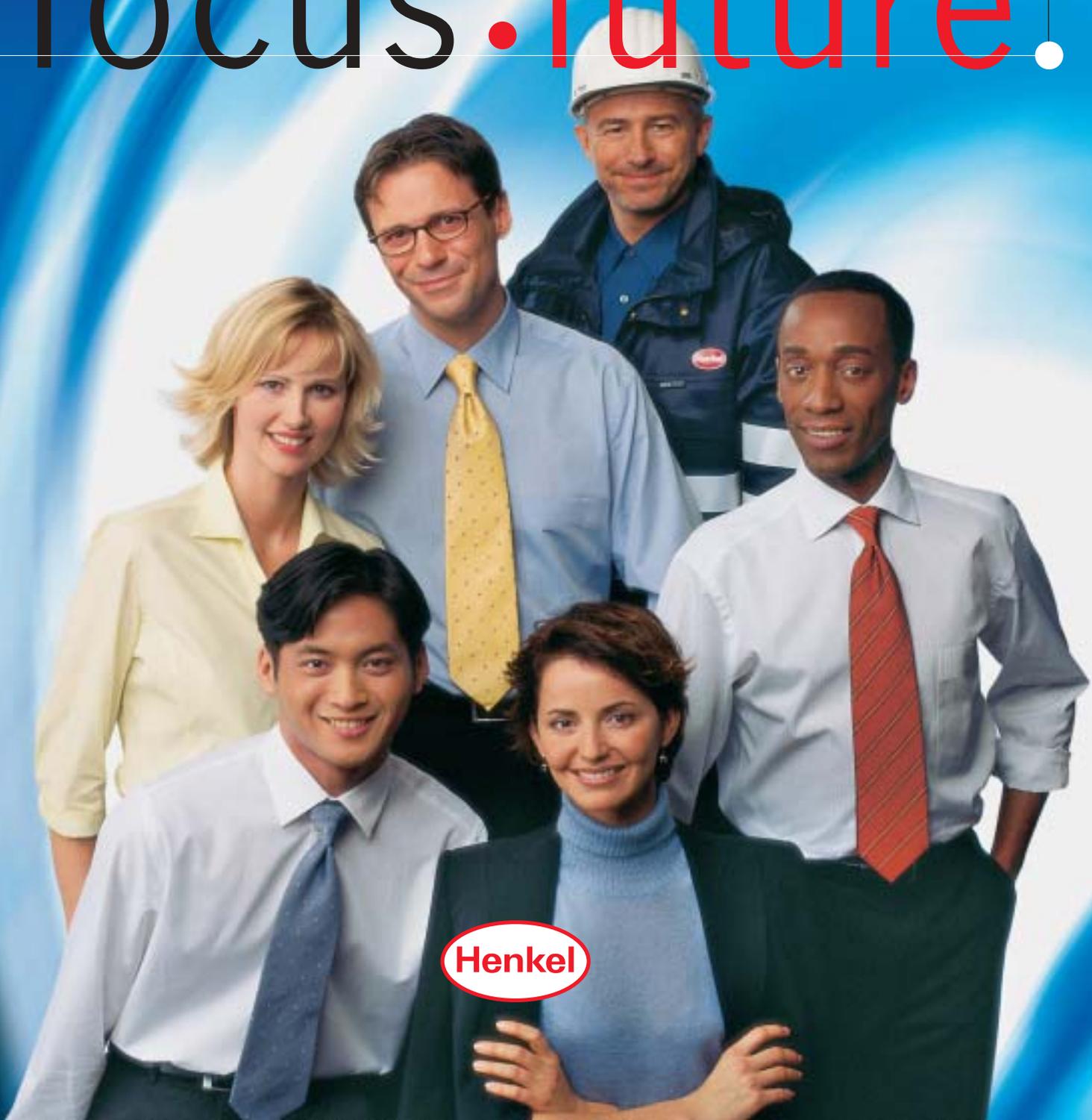


Das 124. Geschäftsjahr 2000
Jahresabschluss der Henkel KGaA

focus:future.

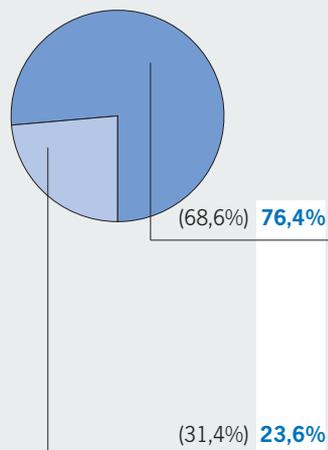


Jahresabschluss	2
Bilanz	2
Gewinn- und Verlustrechnung	3
Entwicklung des Anlagevermögens	4
Anhang	6
Bericht der Unternehmensleitung	23
Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers	24
Bericht des Aufsichtsrats	25
Gremien	26

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Henkel KGaA für das Geschäftsjahr 2000 werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf hinterlegt. Der Lagebericht der Henkel KGaA ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst und wird auch im Geschäftsbericht 2000 offen gelegt.

Bilanz Henkel KGaA

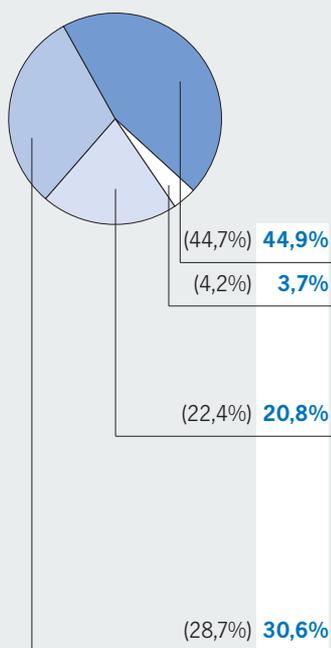
Aktiva



(Vorjahreswert in Klammern)

	Anhang	Stand 31.12.1999 Mio Euro	Stand 31.12.2000 Mio Euro
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	90	71
Sachanlagen	(2)	260	260
Finanzanlagen	(3)	3.895	4.413
Anlagevermögen		4.245	4.744
Vorräte	(4)	157	161
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	(5)	1.779	1.238
Wertpapiere – Eigene Aktien –	(6)	0	63
Flüssige Mittel	(7)	4	0
Umlaufvermögen		1.940	1.462
Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	1	1
Aktiva insgesamt		6.186	6.207

Passiva



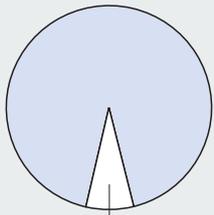
(Vorjahreswert in Klammern)

	Anhang	Stand 31.12.1999 Mio Euro	Stand 31.12.2000 Mio Euro
Gezeichnetes Kapital	(9)	374	374
Kapitalrücklage	(10)	652	652
Gewinnrücklagen	(11)	1.220	1.607
Bilanzgewinn		517	157
Eigenkapital		2.763	2.790
Sonderposten mit Rücklageanteil	(12)	261	231
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(13)	998	1.042
Andere Rückstellungen	(14)	393	245
Rückstellungen		1.391	1.287
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von			
mehr als 5 Jahren		67	0
über 1 bis 5 Jahren		146	205
bis 1 Jahr		1.553	1.691
Verbindlichkeiten	(15)	1.766	1.896
Rechnungsabgrenzungsposten	(16)	5	3
Passiva insgesamt		6.186	6.207

Gewinn- und Verlustrechnung Henkel KGaA

			1999	2000
		Anhang	Mio Euro	Mio Euro
	100,0%	Umsatzerlöse	2.360	2.425
		Kosten der umgesetzten Leistungen	- 1.530	- 1.558
		Bruttoergebnis vom Umsatz	830	867
		Marketing- und Vertriebskosten	- 559	- 599
		Forschungs- und Entwicklungskosten	- 114	- 134
		Verwaltungskosten	- 150	- 158
		Sonstige betriebliche Erträge	181	252
		Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 44	- 111
		Aufwendungen für Restrukturierungen	- 7	- 18
(5,8%)	4,1%	Betriebliches Ergebnis	137	99
		Gewinne aus dem Abgang von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	911	100
		Übriges Finanzergebnis	58	- 13
(41,1%)	3,6%	Finanzergebnis	969	87
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.106	186
(0,2%)	1,2%	Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil	6	31
		Ergebnis vor Steuern	1.112	217
(-3,3%)	-2,4%	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 78	- 60
(43,8%)	6,5%	Jahresüberschuss	1.034	157
		Einstellung in Gewinnrücklagen	- 517	0
		Bilanzgewinn	517	157

(Vorjahreswert in Klammern)



Entwicklung des Anlagevermögens der Henkel KGaA

(Werte in Mio Euro)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2000
	Stand 1.1.2000	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände	184	16	27	0	173
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	424	7	4	2	429
Technische Anlagen und Maschinen	604	39	17	4	630
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	205	30	18	3	220
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8	8	0	-9	7
Sachanlagen	1.241	84	39	0	1.286
Anteile an Verbundenen Unternehmen	3.961	857	206	0	4.612
Beteiligungen	99	28	1	0	126
Finanzanlagen	4.060	885	207	0	4.738
Anlagevermögen	5.485	985	273	0	6.197

Stand	Abschreibungen	Abgänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abschreibungen		
					Stand	Buchwerte	
1.1.2000	2000		2000		31.12.2000	31.12.1999	31.12.2000
94	34	26	0	0	102	90	71
279	11	4	0	0	286	145	143
530	42	16	0	0	556	74	74
172	30	18	0	0	184	33	36
0	0	0	0	0	0	8	7
981	83	38	0	0	1.026	260	260
165	193	17	16	0	325	3.796	4.287
0	0	0	0	0	0	99	126
165	193	17	16	0	325	3.895	4.413
1.240	310	81	16	0	1.453	4.245	4.744

Henkel KGaA 2000 Anhang

(Werte in Mio Euro, wenn nicht anders angegeben)

Vorbemerkung

Die Henkel KGaA ist das Mutterunternehmen des Henkel Konzerns. Sie ist zum einen operativ – überwiegend in Deutschland – tätig; zum anderen nimmt sie zentrale Aufgaben im Interesse des Konzerns und seiner in- und ausländischen Gesellschaften wahr. Der Lagebericht der Henkel KGaA ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst, der zusammen mit dem Konzernabschluss im Geschäftsbericht veröffentlicht ist. Der Geschäftsbericht des Henkel Konzerns kann bei der Henkel KGaA Corporate Communications, 40191 Düsseldorf, angefordert werden.

Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Abschlusses werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Forschungs- und Entwicklungskosten und Aufwendungen für Restrukturierungen sind zur Verbesserung des Einblicks gesondert dargestellt.

Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als ausschließlich steuerlich bedingte Maßnahmen nach dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Umrechnungskurs des Entstehungstages bewertet. Ergibt jedoch die Umrechnung der Währungsposten zum Kurs des Bilanztages bei Forderungen einen niedrigeren bzw. bei Verbindlichkeiten einen höheren Betrag, werden Währungsposten mit den Kursen des Bilanztages bewertet, soweit sich Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb einer Währung nicht ausgleichen oder die Beträge nicht kursgesichert wurden.

Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Anlagevermögen

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter diesem Posten werden Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte ausgewiesen.

Erworbene Software wird in 3 bis 5 Jahren, Patente, Lizenzen und andere Schutzrechte sowie Know-how werden in 5 bis 15 Jahren oder entsprechend den Vertragsvereinbarungen linear abgeschrieben.

(2) Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten angemessene Teile der Werkstattgemeinkosten; nicht einbezogen werden Zinsen für Fremdkapital.

Geschäftsgebäude werden in maximal 40 Jahren, Fabrikationsgebäude in 25 Jahren abgeschrieben. Sofern steuerlich möglich, erfolgt die Abschreibung degressiv.

Das bewegliche Sachanlagevermögen wird überwiegend zunächst degressiv, dann linear abgeschrieben. Für Technische Anlagen und Maschinen gelten Nutzungsdauern von 10 bis 25 Jahren, für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 4 bis 20 Jahre. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu rechnen ist. Zuschreibungen nach § 280 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für eine vorherige außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist.

Steuerpflichtige Investitionszuschüsse und steuerliche Sonderabschreibungen werden in Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt und auf die Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes verteilt.

(3) Finanzanlagen

Die Anteile an Verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten oder den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Ein bedeutender Teil der Zu- und Abgänge ergab sich durch die fortgesetzte Neuordnung des Anteilsbesitzes anlässlich der Ausgliederung des Unternehmensbereichs Chemieprodukte im Vorjahr. Dabei wurden Anteile an ausländischen Gesellschaften mit Aktivitäten im Unternehmensbereich Chemieprodukte in die Henkel Holding B.V. eingebracht. Die Einbringung erfolgte zum gutachtlich unterlegten Verkehrswert der Beteiligungen.

Im Inland ergaben sich die Zugänge und Abgänge vor allem durch die Verschmelzung der Henkel Klebstoff GmbH auf die Henkel KGaA.

Zugänge ergaben sich außerdem aus der Gründung von Gesellschaften oder aus dem Erwerb von Kapitalanteilen an Gesellschaften in China, Großbritannien, Israel, Mexiko und Russland.

Darüber hinaus dienten Kapitalerhöhungen bei Gruppenunternehmen – vor allem in China, Indien, Peru, Thailand, den USA und in Venezuela – der Verbesserung der Finanzstruktur und der Finanzierung des wachsenden Geschäftsvolumens.

Von den Abschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von insgesamt 193 Mio Euro entfielen 149 Mio Euro auf ausländische Beteiligungen auf Grund anhaltender Verlustsituationen. 44 Mio Euro wurden aus dem oben genannten Verschmelzungsvorgang in den Bestand der Henkel KGaA übertragen. Wertaufholungen nach § 280 HGB in Höhe von 16 Mio Euro ergaben sich vornehmlich im Zuge der Abspaltung von Chemieaktivitäten.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird bei dem Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf hinterlegt.

Umlaufvermögen

(4) Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Sie sind nahezu ausschließlich auf Basis der Lifo-Methode angesetzt.

In die Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch notwendige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

Soweit erforderlich, werden die Vorräte zu niedrigeren Tageswerten bewertet. Für nicht voll verwertbare oder lange lagernde Vorräte werden angemessene Bewertungsabschläge vorgenommen.

Vorräte

	31.12.1999	31.12.2000
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	46	54
Unfertige Erzeugnisse	16	10
Fertige Erzeugnisse und Waren	95	97
	157	161

(5) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Den in den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Risiken ist durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.1999	31.12.2000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	202	200
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	1.488	928
(davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr)	(164)	(5)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
(davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr)	(-)	(-)
Sonstige Vermögensgegenstände	89	110
(davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr)	(8)	(42)
	1.779	1.238

(6) Wertpapiere

Es handelt sich um eigene Aktien, die im Geschäftsjahr anlässlich des Stock Incentive Plans der Henkel-Gruppe erworben wurden. Hierzu wird auf die Erläuterungen zu Tz. 11 'Gewinnrücklagen' verwiesen.

(7) Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten überwiegend Kassenbestände.

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um geleistete Vorauszahlungen.

Eigenkapital und Sonderposten**(9) Gezeichnetes Kapital**

	31.12.1999	31.12.2000
Inhaber-		
Stammaktien	222	222
Stimmrechts-		
lose Inhaber-		
Vorzugsaktien	152	152
Grundkapital	374	374
Stückelung:		
86.598.625 Stammaktien		
59.387.625 Vorzugsaktien*		

* Rückkauf von Vorzugsaktien in 2000 (Stück 992.680), siehe auch Tz. 6.

Das Gezeichnete Kapital beträgt 373,7 Mio Euro.

In der Hauptversammlung am 3. Juni 1996 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 3. Juni 2001 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 50 Mio DM (26 Mio Euro) durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Geldeinlage zu erhöhen.

In der Hauptversammlung am 28. April 1997 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 27. April 2002 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses einmalig oder mehrmals verzinsliche Optionsschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von 10 Mio DM (5 Mio Euro) mit einer Laufzeit von längstens 5 Jahren auszugeben und den jeweiligen Schuldverschreibungen Optionsrechte beizufügen, die zum Erwerb neuer Vorzugsaktien berechtigen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Dieselbe Hauptversammlung hat ferner beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft zur Gewährung von Optionsrechten an die Inhaber der Optionsscheine um 10 Mio DM (5 Mio Euro) durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien bedingt zu erhöhen.

(10) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die in Vorjahren bei der Ausgabe von Vorzugsaktien und Optionsschuldverschreibungen über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

(11) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus einer Rücklage für eigene Aktien in Höhe von 63 Mio Euro und den Anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 1.544 Mio Euro zusammen.

In der Hauptversammlung am 8. Mai 2000 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 8. November 2001 Stamm- oder Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von höchstens 10 Prozent, das heißt bis zu 14.598.625 Stück zu erwerben.

Die persönlich haftenden Gesellschafter wurden ermächtigt, mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre (i) Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften ausgewählter verbundener Unternehmen im In- und Ausland im Rahmen des 'Stock Incentive Plan der Henkel-Gruppe' zum Erwerb anzubieten und auf sie zu übertragen oder (ii) an Dritte zu veräußern, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen. Soweit Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft zu den Berechtigten aus dem Aktienoptionsprogramm gehören, ist der Gesellschafterausschuss mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Angebot und zur Übertragung der Aktien ermächtigt.

Die persönlich haftenden Gesellschafter wurden darüber hinaus ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Im Berichtsjahr wurden 992.680 Stück Vorzugsaktien der Gesellschaft zum Kurs von 63,08 Euro erworben. Hierfür wurde eine Rücklage für eigene Aktien in Höhe von 63 Mio Euro durch Entnahme aus dem Posten Andere Gewinnrücklagen gebildet. Der so genannte aggregierte Optionswert pro Optionsrecht beträgt zum Bilanztag 151,03 Euro. Der rechnerische Wert der den Mitgliedern der Geschäftsführung gewährten Optionsrechte beträgt 661 T Euro, der für die weiteren Führungskräfte 16.877 T Euro.

Die Anderen Gewinnrücklagen sind in Höhe von 1.157 Mio Euro in früheren Geschäftsjahren gebildet worden. Des Weiteren sind gemäß Beschluss der Hauptversammlung am 8. Mai 2000 aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres 387 Mio Euro in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt worden. Der Jahresüberschuss 2000 entspricht dem Bilanzgewinn.

(12) Sonderposten mit Rücklageanteil

	31.12.1999	31.12.2000
Steuerliche Wertberichtigungen zum Anlagevermögen	128	153
Reinvestitionsrücklage	124	78
Wertaufholungen bei Anteilen an Verbundenen Unternehmen	9	0
	261	231

Im Jahresabschluss werden sämtliche Unterschiedsbeträge zwischen den nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Wertansätzen und allein nach steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommenen Bewertungen als steuerliche Wertberichtigungen zum Anlagevermögen in dem Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen und auf die Nutzungsdauern der Anlagegegenstände verteilt. Dieser Sonderposten enthält Beträge gemäß § 6 b EStG für Reinvestitionen, § 7 d EStG für Umweltschutzmaßnahmen und § 82 d EStDV für Forschung und Entwicklung. Die Reinvestitionsrücklage enthält die Beträge, die gemäß § 6 b EStG eingestellt wurden. Die Wertaufholungen ergaben sich aus geänderten einkommensteuerlichen Vorschriften (§§ 6 Abs. 1, 52 Abs. 16 EStG).

Rückstellungen

(13) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage des § 6 a EStG auf Basis eines Zinssatzes von 6 Prozent unter vollumfänglicher Zugrundelegung der 'Richttafeln 1998' mit ihrem Teilwert ermittelt. Neben den passivierten Pensionsrückstellungen bestehen für Mitarbeiter der Gesellschaft Deckungsrückstellungen bei Unterstützungskassen; in einzelnen Fällen sind Pensionsansprüche von Mitarbeitern auch auf Versicherungsgesellschaften übertragen worden.

Unter den Pensionsrückstellungen sind auch die mit 6 Prozent abgezinsten Verpflichtungen aus Vorruhestandsregelungen und Altersteilzeit enthalten. Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurden auf Basis von Einzelverträgen, der Laufzeit des Tarifvertrages zur Förderung der Altersteilzeit in der Fassung vom 22. März 2000 und unter pauschaler Berücksichtigung der weiteren tarifvertraglichen Bestimmungen bis zur Überforderungsgrenze angesetzt. Erstattungsansprüche an die Bundesanstalt für Arbeit (BfA) wurden bei der Bemessung der Rückstellung berücksichtigt.

(14) Andere Rückstellungen

	31.12.1999	31.12.2000
Steuerrückstellungen	207	82
Rückstellungen für latente Steuern	9	8
Sonstige Rückstellungen	177	155
Davon:		
Vertriebsbereich	84	65
Personalbereich	50	51
Produktion und Technik	6	7
Übrige	37	32
	393	245

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen im Jahr 2001 abzuführende Steuern und Nebenleistungen sowie Beträge für Risiken aus Außenprüfungen und Rechtsmitteln. Die Rückstellungen für latente Steuern berücksichtigen zeitlich begrenzte Unterschiede zur steuerlichen Gewinnermittlung. Sie sind nach der voraussichtlichen Gewinnsteuerbelastung bemessen.

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten Beträge für Umsatzvergütungen, Jubiläums-, Sonder- und Abschlussvergütungen, Rekultivierungsmaßnahmen, noch ausstehende Rechnungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Währungskursrisiken u.a. Sie decken die erkennbaren Risiken ab.

Verbindlichkeiten

(15) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Bei den Anleihen handelt es sich mit 363 Mio Euro um Fremdmittel im Rahmen eines European Commercial Paper-Programms, mit 127 Mio Euro um eine unbesicherte CHF-Anleihe, die im Jahre 2001 zurückzuzahlen ist, sowie mit 2 Mio Euro um Optionsanleihen im Zusammenhang mit Incentive-Programmen.

Durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 29. Juni 1987 und vom 15. Juni 1992 wurde ein bedingtes Genussscheinkapital im Gesamtnennbetrag von 60 Mio DM (31 Mio Euro) bzw. 70 Mio DM (36 Mio Euro) zur Ausgabe von Genussrechten mit einer dividendenabhängigen Ausschüttung an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Verbundener Unternehmen geschaffen. Jede Genussrechtsausgabe ist in untereinander gleichberechtigte Einzelgenussrechte eingeteilt, die in Genussscheinen im Nennbetrag von 52 DM (27 Euro) verbrieft werden. Die Ermächtigung für die erste Ausgabe galt bis zum 28. Juni 1992; die für die zweite Ausgabe bis zum 14. Juni 1997. Insgesamt waren am 31. Dezember 2000 519.212 Stück (27 Mio DM; 14 Mio Euro) begeben. Die Genussscheine haben eine maximale Laufzeit bis 31. Dezember 2003.

Die Partiarischen Darlehen wurden zum 31. Dezember 2000 gekündigt und in die übrigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

Verbindlichkeiten

	31.12.1999			Restlaufzeit	31.12.2000
		mehr als 5 Jahre	über 1 bis 5 Jahre	bis 1 Jahr	insgesamt
Anleihen	276		129	363	492
Genussscheinkapital	19		9	5	14
Partiarische Darlehen	67				0
Darlehen von Sozialkassen des Henkel Konzerns	3			4	4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101			26	26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111			95	95
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	779			778	778
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0			0	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	26			6	6
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	6			8	8
Übrige Verbindlichkeiten	378		67	406	473
	1.766		205	1.691	1.896

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

(16) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft bereits vereinnahmte Beträge für zukünftige Jahre.

Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

(17) Haftungsverhältnisse

	31.12.1999	31.12.2000
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	1	1
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	11	1
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	727	1.616
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	2	–

Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen entfallen 1.615 Mio Euro auf Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften. Gegenüber vier Verbundenen Unternehmen im Ausland sind Garantien zur Fortführung der Geschäftstätigkeit gegeben worden.

(18) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen werden mit der Summe der bis zum frühesten Kündigungstermin anfallenden Beträge ausgewiesen. Sie betragen zusammen mit den Verpflichtungen aus Bestellungen für Sachanlagen sowie den nicht eingeforderten Einzahlungen auf Beteiligungen und Anteilen an Verbundenen Unternehmen Ende 2000 76 Mio Euro; davon entfallen 36 Mio Euro auf Anteile an Verbundenen Unternehmen.

(19) Derivative Finanzierungsinstrumente

zum 31.12.		Nominalwerte		Marktwerte	
		1999	2000	1999	2000
Devisentermingeschäfte	1.235	1.958	– 26	16	
– davon zur Sicherung von gruppeninternen Finanzierungen	(906)	(1.602)	(– 23)	(21)	
Devisenoptionen	61	0	0	0	
Cross Currency Swaps	127	127	– 3	– 1	
Zinnsicherungsinstrumente	140	101	– 2	0	
	1.563	2.186	– 31	15	

Der Einsatz von derivativen Finanzierungsinstrumenten erfolgt zur Steuerung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen. Der Abschluss dient Sicherungszwecken. Es werden sowohl börsennotierte als auch außerhalb der Börse gehandelte Instrumente genutzt, die durch eigene EDV-Systeme abbildbar und bewertbar sind. Die Währungssicherungskontrakte betreffen Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen. Die Zinssicherungskontrakte beinhalten Zinsswaps und kombinierte Zins- und Währungsswaps (sog. Cross Currency Swaps).

Bei den Nominalbeträgen werden Saldierungen nur vorgenommen, soweit Kontrakte nach Art, Umfang und Fälligkeit genau gegenläufig sind und zusätzlich mit ein und derselben Bank abgeschlossen wurden. Die Marktwerte in Höhe von insgesamt 15 Mio Euro ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen am Bilanztag. Da sämtliche Zinssicherungsinstrumente Bewertungseinheiten mit gruppeninternen und -externen Finanzierungen bilden, ist eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich.

Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte betrifft die betrags- und fristenkongruente Sicherung gruppeninterner Finanzierungen. Deshalb ist eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich. Die übrigen Devisentermingeschäfte beziehen sich auf die Kurssicherung von Ein- und Auszahlungen in Fremdwährung aus dem Warengeschäft. Die Laufzeit der Devisentermingeschäfte liegt in der Regel im unterjährigen Bereich.

Im Rahmen des Asset/Liability-Managements ist die ausgewogene Steuerung des Zinsänderungsrisikos eine wichtige Zielsetzung unserer Finanzpolitik. Vor diesem Hintergrund haben wir einen Teil des Kreditbedarfs der Henkel KGaA originär mit einer langfristigen Zinsbindung ausgestattet. Darüber hinaus wurden auch Kredite mit ursprünglich variabler Zinsbindung durch derivative Geschäfte in solche mit einer festen Verzinsung umgewandelt, sofern sich dadurch im Vergleich zu alternativen Finanzierungsformen Kosteneinsparungen ergeben haben. Den negativen Marktwerten bei den Cross Currency Swaps stehen entsprechend positive Marktwerte der zugrunde liegenden Anleihefinanzierungen entgegen.

Durch den Einsatz eines Cross Currency Swaps und von Zinssicherungsinstrumenten wurde für einen Nominalbetrag in Höhe von 228 Mio Euro ein durchschnittlicher Zinssatz von 5,2 Prozent über eine durchschnittliche Restlaufzeit von einem Jahr festgeschrieben.

Alle Aktivitäten werden zentral durch die Corporate Treasury der Henkel KGaA koordiniert. Treasury Controlling und Abwicklung sind dabei räumlich und organisatorisch vom Handel getrennt.

Kontraktpartner sind ausschließlich deutsche und internationale Banken von erstklassiger Bonität. Unsere Kontrahenten werden regelmäßig in Bezug auf Bonität und Performance überprüft.

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

(20) Umsatzerlöse

Gliederung nach Produktgruppen bzw. Aktivitäten

	1999	2000	Veränderung %
Klebstoffe	367	388	+ 5,8
Kosmetik/Körperpflege	608	662	+ 9,0
Wasch-/Reinigungsmittel	914	980	+ 7,3
Hygiene/Oberflächentechnik	15	14	– 5,0
Chemieaktivitäten	221	171	– 23,0
Nebentätigkeiten	235	210	– 10,7
	2.360	2.425	+ 2,8

Gliederung nach Regionen

	1999	2000	Veränderung %
Deutschland	1.839	1.761	– 4,2
Übriges Europa	403	574	+ 42,3
Nordamerika	37	7	– 81,8
Lateinamerika	22	8	– 65,7
Afrika	10	11	+ 16,0
Asien, Australien	49	64	+ 31,0
	2.360	2.425	+ 2,8

Bei der Henkel KGaA werden als Chemieaktivitäten die Leistungsbeziehungen mit und Weiterbelastungen an die Cognis Deutschland GmbH ausgewiesen, in die im Vorjahr der Unternehmensbereich Chemieprodukte ausgegliedert worden war.

(21) Kosten der umgesetzten Leistungen

Sie umfassen die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Kosten enthalten sowohl die leistungsbezogenen Kosten wie Fertigungsmaterial, Personal- und Energiekosten als auch die zurechenbaren Kosten wie Abschreibungen für Produktionsanlagen, Reparaturkosten und Kostensteuern. Zinsen sind nicht eingerechnet. Der Posten enthält auch Abschreibungen auf Gegenstände des Vorratsvermögens.

(22) Marketing- und Vertriebskosten

Sie enthalten die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution, der Werbung und der Marktforschung sowie die Abschreibungen auf Forderungen.

(23) Forschungs- und Entwicklungskosten

Sie enthalten die Kosten der Forschung, der Produkt- und der Verfahrensentwicklung.

(24) Verwaltungskosten

Zu den Verwaltungskosten gehören die Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen und die sonstigen Steuern.

(25) Sonstige betriebliche Erträge

	1999	2000
Lizenerträge und Beratungsvergütungen	134	198
Gewinne aus Anlageabgängen	10	15
Erträge aus Zuschreibungen	1	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	22	12
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	5	5
Übrige betriebliche Erträge	9	22
	181	252

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Versicherungsentschädigungen und Kostenerstattungen.

(26) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sie enthalten unter anderem zurückgestellte Beträge für Risiken aus Kulanz- und Garantiefällen und Pachten; hier ebenfalls auszuweisende periodenfremde Aufwendungen sind im Berichtsjahr nicht angefallen. Ferner enthält der Posten Lizenzgebühren, die auf die Cognis Deutschland GmbH übertragen wurden.

(27) Aufwendungen für Restrukturierungen

Unter diesem Posten werden Aufwendungen für Stilllegungen von Anlagen, Standortbereinigungen sowie für Vorruhestandsregelungen und Abfindungen ausgewiesen. Es handelt sich um Personalaufwand.

(28) Finanzergebnis

	1999	2000
Erträge aus Beteiligungen		
Verbundene Unternehmen	104	163
Sonstige Beteiligungen	7	11
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	59	59
Gewinne aus dem Abgang von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	911	100
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	12	16
Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen an Verbundene Unternehmen	0	1
Zinsen und ähnliche Erträge		
aus Verbundenen Unternehmen	63	80
aus anderen	3	3
Sonstige Finanzerträge	4	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 49	- 150
Abschreibungen auf Finanzforderungen	0	- 6
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 1	- 1
Zinsen		
an Verbundene Unternehmen	- 23	- 39
an andere	- 38	- 57
Sonstige Finanzaufwendungen	- 27	- 35
Zinsanteil für Pensionsrückstellungen	- 56	- 59
	969	87

Die Gewinne aus dem Abgang von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen resultieren aus Anteilsveräußerungen und der Einbringung von Beteiligungen zum Verkehrswert in die Henkel Holding B.V.

(29) Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil

	1999	2000
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zum Anlagevermögen	24	35
Aufwendungen aus Einstellungen in Sonderposten	- 18	- 4
	6	31

(30) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die an Organgesellschaften weiterbelasteten Beträge für Gewerbeertragsteuer in Höhe von 18 Mio Euro (Vorjahr 7 Mio Euro) sind mit dem Steueraufwand verrechnet.

Die Kostensteuern, z. B. Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer, sind im betrieblichen Ergebnis verrechnet. Die Kostensteuern betragen wie im Vorjahr 3 Mio Euro.

(31) Abschreibungen

	1999	2000
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	83	84
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	3	3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	49	150
	135	237

(32) Materialaufwand

	1999	2000
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.054	1.142
Aufwendungen für bezogene Leistungen	94	90
	1.148	1.232

(33) Personalaufwand

	1999	2000
Löhne und Gehälter	357	364
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	61	63
Aufwendungen für Altersversorgung	60	45
	478	472

(34) Personalzahlen nach Gruppen*

	1999	2000
Produktion	2.210	2.189
Vertrieb	1.455	1.451
Forschung und Entwicklung	1.110	1.088
Verwaltung	1.637	1.635
	6.412	6.363

* Jahresdurchschnittszahlen ohne Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten

**(35) Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats, des Gesellschaftsausschusses
und der Geschäftsführung sowie früherer Mitglieder der Geschäftsführung**

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2000 409 TEuro einschließlich übernommener Umsatzsteuer (1999: 409 TEuro).

Die an diesen Personenkreis insgesamt ausgegebenen 1.750 Stück sog. Wertsteigerungsrechte haben zum Bilanztag einen rechnerischen Wert von 2,04 Euro pro Stück und werden bei Zufluss mit dem dann anzurechnenden Wert als Bezug erfasst. Die Mitglieder des Gesellschafterausschusses erhielten im Berichtsjahr 1.128 TEuro (Vorjahr: 1.074 TEuro) als Vergütung. Für die an diesen Personenkreis insgesamt ausgegebenen 2.200 Stück sog. Wertsteigerungsrechte gilt das vorstehend Gesagte entsprechend.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter (im folgenden kurz Geschäftsführung) erhielten im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 8.248 TEuro (Vorjahr: 8.557 TEuro). In diesen Betrag sind die den Mitgliedern der Geschäftsführung im Rahmen des im Jahr 2000 eingeführten Aktien-Optionsprogramms gewährten 4.380 Optionsrechte mit 661 TEuro eingegangen (vgl. Tz. 11).

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung der Henkel KGaA und früheren Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin und deren Hinterbliebenen sind 32.755 TEuro (1999: 29.914 TEuro) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge beliefen sich im Berichtsjahr auf 4.848 TEuro (1999: 3.875 TEuro).

Von den an Mitglieder der Geschäftsführung in Vorjahren gewährten Krediten wurden im Geschäftsjahr 120 TEuro zurückgezahlt. Zum Bilanztag 2000 betragen die unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Kredite 248 TEuro. Die teilweise durch Grundpfandrechte gesicherten Kredite haben Restlaufzeiten bis zu zweieinhalb Jahren und sind mit dem Basiszinssatz der Europäischen Zentralbank, höchstens jedoch mit 5,5 Prozent zu verzinsen.

36) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG.

Der Gesellschaft ist mit Schreiben vom 27. Februar 2001 mitgeteilt worden, dass 49.246.910 Stimmen, was einen Stimmrechtsanteil an der Henkel KGaA in Höhe von insgesamt 56,87 Prozent seit dem 12. Mai 2000 ausmacht, insgesamt gehalten werden von:

- 63 Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel
- 2 von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Stiftungen
- 1 von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaft bürgerlichen Rechts
- 7 von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung,

aufgrund eines Aktienbindungsvertrages gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG, wobei die von den 7 Gesellschaften mit beschränkter Haftung gehaltenen Anteile in Höhe von 6,54 Prozent den Mitgliedern der Familie, die diese Gesellschaften mit beschränkter Haftung kontrollieren, auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG zugerechnet werden, sowie der

- Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG mit Sitz in Hamburg, die sich durch eine mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel getroffene Vereinbarung verpflichtet hat, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung der Henkel KGaA gemeinsam mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel auszuüben, soweit diese sich ihrerseits zu einer einheitlichen Stimmabgabe entschlossen haben. Diese Vereinbarung führt gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG zu einer wechselseitigen Zurechnung der jeweils von den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel und von der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG an der Henkel KGaA gehaltenen Stimmrechte.

Die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG überschreitet mit 4.530.000 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (entsprechend 5,23 Prozent des stimmberechtigten Kapitals der Henkel KGaA) die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA ebenso wie Herr Christoph Henkel mit Stimmrechten aus 5.044.139 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (entsprechend gerundet 5,825 Prozent). Auch bei Hinzurechnung der mit Nießbrauchverträgen ausdrücklich eingeräumten Stimmrechte erreicht kein weiteres Mitglied des Aktienbindungsvertrages die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA.

Bevollmächtigter der Mitglieder des Aktienbindungsvertrages ist Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Düsseldorf.

(37) Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel KGaA

Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen. Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen folgende Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 157.196.880,90 Euro für das Geschäftsjahr 2000 vor:

1. Zahlung einer Dividende von 1,06 Euro je Stammaktie, mit der eine Steuergutschrift von 0,37 Euro verbunden ist
(dividendenberechtigt 86.598.625 Aktien) = 91.794.542,50 Euro.
2. Zahlung einer Dividende von 1,12 Euro je Vorzugsaktie, mit der eine Steuergutschrift von 0,40 Euro verbunden ist
(dividendenberechtigt 58.394.945 Aktien) = 65.402.338,40 Euro.

Der Teilbetrag, der auf eigene Aktien entfällt, die nach dem 31. Dezember 2000 erworben wurden, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Düsseldorf, den 27. Februar 2001

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter
der Henkel KGaA

Dr. Ulrich Lehner, Vorsitzender

Guido De Keersmaecker

Dr. Jochen Krautter

Dr. Klaus Morwind

Dr. Roland Schulz

Prof. Dr. Uwe Specht

Der Gesellschafterausschuss

Albrecht Woeste

(Vorsitzender)

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel KGaA tragen die Verantwortung für den Inhalt und die zutreffende Aussagefähigkeit der Informationen des aufgestellten Jahresabschlusses und des sich damit in Übereinstimmung befindenden Lageberichtes der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Auf Veranlassung der Unternehmensleitung wird die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung und die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften durch Einrichtung wirksamer interner Kontrollsysteme der Henkel KGaA sichergestellt. Außerdem wird durch geeignete Aus- und Fortbildungsmaßnahmen gewährleistet, dass die verantwortlichen Mitarbeiter den Anforderungen gerecht werden können. Die Schulung der Mitarbeiter erfolgt auf der Basis des verabschiedeten Unternehmensleitbildes sowie der Unternehmensgrundsätze und -strategien. Die Einhaltung der Grundsätze wird von der Unternehmensleitung überwacht. Die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme wird unter Einschaltung der Internen Revision laufend überprüft.

Diese Maßnahmen und die nach konzerneinheitlichen Richtlinien durchgeführte interne und externe Berichterstattung gewährleisten einerseits, dass die zahlenmäßige Abbildung der Geschäftsvorgänge den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Andererseits wird die Unternehmensleitung in die Lage versetzt, Veränderungen in den wirtschaftlichen Entwicklungen sowie die sich daraus ergebenden Vermögens- und Finanzierungsrisiken frühzeitig zu erkennen. Die für die Henkel KGaA und den Henkel Konzern eingerichteten Risikomanagement-Systeme stellen sicher, dass Entwicklungen, die den Fortbestand der Henkel KGaA gefährden können, rechtzeitig bemerkt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Hierdurch wird gleichzeitig die Basis für zutreffende Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns geschaffen.

Die Unternehmensleitung ist dem Ziel verpflichtet, den Wert des Unternehmens kontinuierlich zu erhöhen.

Die Führung des Konzerns erfolgt im Interesse der Aktionäre und im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt in allen Ländern, in denen Henkel tätig ist.

Auf Beschluss der Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat der Henkel KGaA die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt. Dazu erstattet der Abschlussprüfer den folgenden Bericht. Der Jahresabschluss, der Lagebericht der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns sowie der Prüfungsbericht werden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Darüber berichtet der Aufsichtsrat gesondert auf Seite 25 dieses Berichtes.

Düsseldorf,
den 27. Februar 2001

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter
der Henkel KGaA

Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den mit dem Lagebericht des Henkel Konzerns zusammengefassten Lagebericht der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2000 bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sowie Nachweise über die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 27. Februar 2001

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rüdiger Reinke
Wirtschaftsprüfer

Michael Gewehr
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung während des Geschäftsjahres 2000 entsprechend Gesetz und Unternehmenssatzung in regelmäßigen Sitzungen kontrolliert, überwacht und beratend begleitet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende der Geschäftsführung standen in ständigem Gedankenaustausch miteinander. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat in vierteljährlichen schriftlichen Berichten und in vier Sitzungen des Aufsichtsrats ausführlich über die laufende Geschäftsentwicklung informiert. Es wurden jeweils Umsatz und Ergebnis für den Henkel Konzern gesamt und in der Gliederung nach Unternehmensbereichen und geografischen Regionen dargestellt. Auch über die Schwerpunkte in der Forschung und über neue Forschungsk Kooperationen wurde ausführlich berichtet.

Gegenstand der Erörterung waren darüber hinaus:

- die kurz- und langfristige Unternehmens- und Finanzplanung
- Investitions- und Akquisitionsvorhaben sowie
- regionale und länderspezifische Probleme.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit folgenden Themen befasst:

- die geschäftliche Situation von Henkel in Indien und die weiteren Entwicklungsperspektiven,
- die veränderte Zielsetzung und Situation bei der Ausgliederung von Cognis,
- die Weiterentwicklung des globalen Klebstoffgeschäftes unter Berücksichtigung der Akquisitionen von Dexter (USA) und Multicore (GB),
- Strategie und Planung des Bereichs Surface Technologies.

In der Herbstsitzung berichtete der Konzernabschlussprüfer über eine Inventur der Einzelrisiken und deren Bewertung.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Geschäftsführung und vom Abschlussprüfer den Jahres- und Konzernabschluss, den mit dem Lagebericht der Henkel KGaA zusammengefassten Konzernlagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag für die Henkel KGaA ausführlich erläutern lassen. Dies war verbunden mit einem Schwerpunktbericht über das Risikomanagement-System bei Henkel, die Quantifizierung von größeren Einzelrisiken eingeschlossen. Bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar. Die mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Abschlüsse und die dazu erstellten Prüfungsberichte der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, haben dem Aufsichtsrat vorgelegen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und genehmigt. Der Aufsichtsrat ist mit dem Jahresabschluss und dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter einverstanden.

Düsseldorf, den 13. März 2001

Der Aufsichtsrat
Albrecht Woeste
(Vorsitzender)

Gremien

Aufsichtsrat

Albrecht Woeste

Vorsitzender
Unternehmer

Winfried Zander

stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs
der Henkel KGaA und der
Cognis Deutschland GmbH

Dr. Ulrich Cartellieri

Mitglied des Aufsichtsrats der
Deutsche Bank AG

Hans Dietrichs

Vorsitzender des Betriebsrats
der Henkel Genthin GmbH

Ursula Fairchild

Unternehmerin

Benedikt-Joachim

Freiherr von Herman

Forstwirt

Bernd Hinz

stellv. Vorsitzender
des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs
der Henkel KGaA und der
Cognis Deutschland GmbH

Prof. Dr. Dr. h.c. mult.

Heribert Meffert

Hochschullehrer und
Direktor des Instituts
für Marketing,
Universität Münster

Hans Mehnert

Mitglied des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs
der Henkel KGaA und der
Cognis Deutschland GmbH

Prof. Dr. Dr. h.c. mult.

Heinz Riesenhuber

Bundesforschungs-
minister a.D.

Heinrich Thorbecke

Bankier

Michael Vassiliadis

Vorstandssekretär
IG Bergbau, Chemie, Energie

Bernhard Walter

ehemals Sprecher des Vor-
stands der Dresdner Bank AG

Jürgen Walter

Mitglied des Hauptvorstands
der IG Bergbau, Chemie,
Energie

Brigitte Weber

Mitglied des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs
der Henkel KGaA und der
Cognis Deutschland GmbH

Dr. Anneliese Wilsch-

Irrgang

Chemikerin, Vertreterin der
Leitenden Angestellten des
Gemeinschaftsbetriebs der
Henkel KGaA und der Cognis
Deutschland GmbH

Gesellschafterausschuss

Albrecht Woeste

Vorsitzender
Unternehmer

Christoph Henkel

stellv. Vorsitzender
Unternehmer

Dr. Jürgen Manchot

stellv. Vorsitzender
Chemiker

Stefan Hamelmann

Unternehmer

Dr. h.c.

Ulrich Hartmann

Vorsitzender
des Vorstands der E.ON AG

Dr. h.c. Helmut O. Maucher

Präsident des Verwaltungsrates
der Nestlé S.A.
(bis 8.5.2000)

Dr. Christa Plichta

Ärztin

Dr. Wolfgang Röllner

Ehrevorsitzender des
Aufsichtsrats der
Dresdner Bank AG

Burkhard Schmidt

Geschäftsführer der Jahr
Vermögensverwaltung
GmbH & Co. KG

Prof. Dr. Dr.

Helmut Sihler

ehemals Vorsitzender
der Geschäftsführung
der Henkel KGaA
(bis 8.5.2000)

Dr. Hans-Dietrich

Winkhaus

ehemals Vorsitzender
der Geschäftsführung der
Henkel KGaA
(seit 8.5.2000)

Führungskreis

JV Henkel-Ecolab

Bruno Deschamps

(bis 31.12.2000)

John Spooner

(seit 1.1.2001)

CEO

Verbundene Unternehmen

Ramon Bacardit

Mexiko

Klaus Behrens

Mercosul

Eberhard Buse

Australien

David Minshaw

(seit 1.3.2000)

Henkel Asia Pacific

Thorsten Hagenau

Skandinavien

John Knudson

USA

Alois Linder

Spanien

Dr. Jean-Pierre de

Montalivet

Frankreich

Rolf Münch

Schweiz

Dr. Can Paker

Türkei

Gerhard Schlosser

Japan

Dr. Friedrich Stara

Henkel Central

Eastern Europe

Rainer Tschersig

Deutschland

Dr. Vincenzo Vitelli

Italien

Geschäftsführung der Henkel KGaA (Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter)

Vorsitzender Dr. Ulrich Lehner (seit 8.5.2000) Dr. Hans-Dietrich Winkhaus (bis 8.5.2000)	Klebstoffe Guido De Keersmaecker Kosmetik/Körperpflege Prof. Dr. Uwe Specht	Hygiene/Oberflächentechnik/ Personal Dr. Roland Schulz Finanzen Dr. Jochen Krautter	Wasch-/Reinigungsmittel Dr. Klaus Morwind
--	--	--	---

Direktorium der Henkel KGaA

Dr. Franz-Josef Acher Pierre Brusselmans Gunter Effey Jean Fayolle	Dr. Wolfgang Gawrisch Heinrich Grün Wolfgang Haumann Dr. Peter Hinzmann	Dirk-Stephan Koedijk (seit 1.1.2001) Jörg Koppenhöfer Robert A. Lurcott Dr. Jürgen Maaß Dr. Angela Paciello	Isabelle Parize Jürgen Seidler Dr. Lothar Steinebach Gabriele Weiler Knut Weinke
---	--	---	---

Geschäftsführung der Cognis B. V.

Vorsitzender Dr. Harald Wulff	Organische Spezialchemie Dr. Jochen Heidrich	Oleochemie Dr. Paul Hövelmann
Produktion und Geschäftsführung Deutschland Dr. Michael Schulenburg	Finanzen Joachim Söhngen	Care Chemicals Dr. Antonio Trius

**Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und in vergleichbaren Kontrollgremien
im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz**

Aufsichtsrat

Albrecht Woeste, Vorsitzender, Deutsche Bank AG;
Allianz Lebensvers.-AG; R. Woeste & Co. GmbH & Co. KG;
IKB Deutsche Industriebank AG; Ecolab Inc., USA;
Investitions-Bank NRW.

Winfried Zander, Stellv. Vorsitzender, Cognis B.V.,
Roermond, Niederlande

Dr. Ulrich Cartellieri: Robert Bosch GmbH; Deutsche
Bank AG; DEG-Deutsche Investitions- und Entwicklungsges.
mbH; BAE Systems plc., Großbritannien.

Ursula Fairchild, The Clorox Company, USA
(bis 11.2000); Henkel of America Inc., USA; Henkel Corp.,
USA.

Benedikt-Joachim Freiherr von Herman,
Holzhof Oberschwaben eG.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert, Kaufhof
Warenhaus AG; Kiekert AG; BASF Coatings AG; F-LOG AG.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber, Evotec Bio-
Systems AG (Vorsitz); Altana AG; Frankfurter Allgemeine
Zeitung GmbH; Mannesmann AG; Messer Griesheim
GmbH; Osram GmbH; Portum AG; Heidelberg Innovation
BioScience; Venture II GmbH & Co. KG.

Heinrich Thorbecke, Bank Thorbecke AG, Schweiz;
Intervalor Holding AG, Schweiz; In Gassen Immobilien AG,
Schweiz.

Michael Vassiliadis, mg technologies ag;
Cognis Deutschland GmbH; Preussag Energie GmbH.

Bernhard Walter, Bilfinger + Berger Bauaktien-
gesellschaft; DaimlerChrysler AG; Deutsche Hyp (Deutsche
Hypothekenbank Frankfurt-Hamburg AG); Deutsche
Telekom AG; Heidelberger Zement AG; mg technologies ag;
Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH; Thyssen
Krupp AG; Wintershall AG (stv. Vorsitzender); KG Allge-
meine Leasing GmbH & Co. (Vorsitzender Verwaltungsrat).

Jürgen Walter, BASF AG; BASF Schwarzheide GmbH;
Trienekens AG; RWE Umwelt AG.

Gesellschafterausschuss

Albrecht Woeste, Vorsitzender (siehe Aufsichtsrat).

Christoph Henkel, Stellv. Vorsitzender, HTM Sportartikel AG; The Clorox Company, USA; Henkel Corp., USA; Cineville Inc., USA; Head N.V., Rotterdam.

Dr. Jürgen Manchot, Stellv. Vorsitzender, LTS Lohmann Therapie-Systeme AG; The Clorox Company, USA; Lohmann GmbH & Co. KG.

Dr. h.c. Ulrich Hartmann, Münchener Rückversicherungsgesellschaft AG (Vorsitz); RAG Aktiengesellschaft (Vorsitz); IKB Deutsche Industriebank AG (Vorsitz); Deutsche Lufthansa AG; Hochtief AG. **Konzernmandate:** E.ON Energie AG (Vorsitz); VEBA OEL AG (Vorsitz).

Dr. Wolfgang Röller, Heidelberger Zement AG (Vorsitz).

Burkhard Schmidt, Lycos Europe N.V.

Dr. Hans-Dietrich Winkhaus, Deutsche Telekom AG (Vorsitz); BMW AG; Ergo Versicherungsgruppe AG; Degussa AG; Deutsche Lufthansa AG; Schwarz-Pharma AG.

Geschäftsführung der Henkel KGaA

Dr. Ulrich Lehner, Vorsitzender, Henkel Asia-Pacific Ltd., Hongkong; Dresdner Bank Luxemburg S.A., Luxemburg; Cognis B.V., Niederlande.

Guido De Keersmaecker, Henkel Belgium S.A., Belgien; Henkel Nederland B.V., Niederlande; Ashwa-Adhesives Industries Ltd., Saudi-Arabien; Henkel Adhesives Middle East, Bahrain; Henkel Adhesives Egypt, Ägypten.

Dr. Jochen Krautter, Dresdner Bank Lateinamerika AG; BASF Coatings AG; Henkel China Investment Co. Ltd., China; Henkel-Ecolab GmbH & Co. oHG; Cognis B.V., Niederlande.

Dr. Klaus Morwind, The Clorox Company, USA; Henkel Central Eastern Europe Ges. mbH, Österreich; Henkel Ibérica S.A., Spanien; Henkel S.p.A., Italien; Henkel Hellas S.A., Griechenland.

Dr. Roland Schulz, Parion Finanzholding AG. **Konzernmandat:** Henkel Teroson GmbH; Ecolab Inc., USA; Henkel-Ecolab GmbH & Co. oHG; Henkel Norden AB, Schweden.

Prof. Dr. Uwe Specht, Surplex AG; Henkel France S.A., Frankreich; Henkel & Cie AG, Schweiz; Henkel Nederland B.V., Niederlande; Henkel Belgium S.A., Belgien.

Termine

Hauptversammlung der Henkel KGaA:
Montag, den 30. April 2001
10.00 Uhr,
Stadthalle Düsseldorf
CCD Süd Congress Center, Düsseldorf

Veröffentlichung des Quartalsberichts
Januar bis März 2001:
Montag, den 30. April 2001

Veröffentlichung des Zwischenberichts
Januar bis Juni 2001:
Donnerstag, den 9. August 2001

Veröffentlichung des Quartalsberichts
Januar bis September 2001:
Montag, den 12. November 2001

Herbstpresse- und Analystenkonferenz:
Montag, den 12. November 2001

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz:
Dienstag, den 5. März 2002

Hauptversammlung der Henkel KGaA:
Montag, den 6. Mai 2002

Hauptversammlung der Henkel KGaA:
Montag, den 14. April 2003

